



Jahresbericht 2023

A. Bericht des Co-Präsidiums

Die BKSE wird stark beansprucht und ist herausgefordert durch die vielfältigen Aufgaben und Baustellen, die sich vornehmlich kantonal ergeben. Sie ist aber auch sehr aktiv, gut aufgestellt und getragen von engagierten Sozialdiensten, welche ihre Anliegen nicht nur vertreten, sondern auch für Weiterentwicklung und Veränderung einstehen, wenn Ziele und Strategien Sinn machen und mit dem Bedarf für eine professionelle Leistungserbringung und für mehr Wirkung in Bezug auf die Probleme der unterstützten Personen übereinstimmen.

Dieser Jahresbericht zeigt auf, dass 2023 wiederum ein sehr (pro-)aktives BKSE-Jahr war. Das zeigt sich nicht nur in der Koordination des Vollzugs von Sozialhilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz, sondern auch in der inner- und interkantonalen Vernetzungsarbeit wie auch in der sozialpolitischen Grundlagenarbeit.

Mit der Erarbeitung von fünf Positionspapieren wurden wichtige Akzente für die nächste Zukunft gesetzt und dafür kein Aufwand gescheut. Auf unserer Homepage finden sie die Positionspapiere sowie toll gestaltete Flyer, um die Themen unter die politisch aktiven Kreise zu bringen:

- BKSE-Positionspapier KOKES-Empfehlungen

Wie sollen die Empfehlungen der nationalen Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz im Kanton Bern umgesetzt werden – und was bedeutet das für die Organisation, die Grösse der Sozialdienste und die Spezialisierung?

- BKSE-Positionspapier Prävention und Bildung

Wie kann die Politik auf die Tatsache reagieren, dass in der Sozialhilfe bis zu 60% der betroffenen Erwachsenen keine Ausbildung und deshalb keine Chancen im Arbeitsmarkt haben? Wie kann Autonomie vor, während und nach der Sozialhilfe gefördert werden?

- BKSE-Positionspapier Soziale Integration, Inklusion und Beschäftigung im 2. Arbeitsmarkt

IV und ALV machen es dem Kanton Bern vor: Hürden zur Integration müssen abgebaut werden, Soziale Integration kommt vor der Arbeitsintegration. Welche Stellschrauben müssen im Kanton Bern neu gestellt werden, damit Wirkung wahrscheinlicher wird, auch wenn der Arbeitsmarkt sich wieder verschlechtert?

- BKSE-Positionspapier Fallpauschalen

Die Sozialdienste fordern es schon lange: Die kantonal geregelten Fallpauschalen müssten periodisch überprüft und die damit zusammenhängenden Aufgaben grundsätzlich definiert werden, damit Qualität und Wirkung ihre Kraft nicht verlieren.



- BKSE-Positionspapier Selbstbehalt Lastenausgleich Sozialhilfe

Eine kantonale Motion droht, ein unsinniges Instrument in der Berner Sozialhilfelandtschaft einzuführen. Kompliziert, wirkungslos und ungerecht wird es sein – das zeigen alle Erfahrungen mit analogen Instrumenten. Das Positionspapier erklärt, wieso das so ist und warum der Versuch des Kantons zum Scheitern verurteilt ist.

Der BKSE-Vorstand und alle kantonalen Ressorts waren engagiert unterwegs, ebenso wie die Regionalgruppen und die vielen Arbeitsgruppen und Vertretungen. Die nachfolgenden Seiten zeigen ein breites Bild der Aktivitäten und warum die Berner Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz eine Institution im interkantonalen Netz der gesetzlichen Sozialarbeit darstellt.

Neu ist die BKSE via Verordnung Teil des IIZ-Netzwerks und engagiert sich dort ebenso intensiv, wie in Zusammenhang mit der Koordination von fachlichen Aspekten über die direkten Kontakte zu einzelnen Partnern und Playern (z.B. durch das Einbringen in die Strategiearbeit der IV oder den Fachaustausch mit dem KJA).

In der diesjährigen Retraite waren die Vorbereitung auf anstehende kantonale Herausforderungen die Hauptthemen und «Zeitfresser»:

- NFFS (Neues Fallführungssystem für die Sozialhilfe, den Kindes- und Erwachsenenschutz, die Kindes- und Erwachsenenschutz-Behörden sowie für die Arbeitsintegration): Organisation, um optimal helfen und profitieren zu können.
- SHG-/SHV-Revision (Sozialhilfegesetz Totalrevision samt dazugehöriger Verordnung): Vorbereitung auf die im Sommer 2024 anstehende Vernehmlassung.
- FASR (Fachstelle Sozialrevisorat des Kantons): Umsetzung und Forderungen der BKSE für die Weiterentwicklung in Bezug auf Mindestanforderungen, Benchmark-Kennzahlen und Kontextvariablen.

Dem Vorstand gelingt es, Themen zu setzen und diese fachlich fundiert zu bewirtschaften. Es gelingt auch, im nationalen Setting präsent zu sein und die Agenda mit zu bewirtschaften. Es gelingt zurzeit auch ein konstruktiver Austausch im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutz. Schwieriger zeichnet sich die Lage im Bereich Sozialhilfe, wo der Kanton und die BKSE eine sehr unterschiedliche Sichtweise von Verbundaufgabe und Zusammenarbeit haben. Die BKSE wünscht frühzeitigen Einbezug in den Phasen der Analysen und der Ideenentwicklung. Der Kanton lässt dies nicht zu und konzentriert sich auf den Austausch während der Konsultationsphasen sowie auf das Controlling. Hier braucht es eine Klärung unter Einbezug der Gemeinden – diese Klärung ist am Laufen und noch ergebnisoffen in Bezug auf «wie weiter». Der Austausch mit der GIS und dem AIS findet aber regelmässig statt und ist auch konstruktiv, soweit dies unter den gegebenen Umständen möglich ist.

Fazit für 2023: Die BKSE nimmt ihre Aufgaben wahr, ist via ihre aktiven Mitglieder professionell und engagiert innovativ unterwegs. Es braucht diese starke BKSE, welche vernetzt und praxisnah dafür sorgt, dass faktenbasierte Entscheide statt politischer Leerläufe den Alltag der Sozialdienste prägen. Danke für die Zusammenarbeit und auf zu neuen Ufern!

Thomas Michel und Daniel Frei, Co-Präsidium



B. Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)

Im Frühjahr wurde intensiv am Positionspapier zu den Empfehlungen zur Organisation der Berufsbeistandschaften der KOKES gearbeitet. Diese können mit leichten Abweichungen für den Kanton übernommen werden. Die Einschätzung der BKSE wurde an einer breit aufgestellten Veranstaltung mit weiteren Vertretungen von Sozialdiensten diskutiert. Es bleibt noch Einiges zu tun, für eine Umsetzung der Empfehlungen. Auf der anderen Seite ist schon Vieles umgesetzt. Die Situation der Berufsbeistandspersonen muss dennoch stark verbessert werden.

Weiterhin fanden regelmässige Sitzungen zur Umsetzung KFSG mit Vertretungen des KJA, des AIS und der KESB statt. Im zweiten Jahr nach Inkrafttreten konnten übergeordnete Themen diskutiert werden. Auch eine Umfrage bei den Sozialdiensten im Herbst zeigte, dass die Umsetzung mittlerweile gut funktioniert, auch wenn es noch Schwachstellen gibt, die jedoch teilweise nicht ohne Weiteres zu beseitigen sind.

Ein grosses Projekt im letzten Jahr war der Wechsel der Aufsicht im Pflegefamilienbereich von der KESB hin zum KJA. Damit verbunden war die Regionalisierung dieser Aufgaben bei den Sozialdiensten. Dies wurde in Kooperation zwischen KJA, KESB und BKSE vorbereitet. Die Gemeinden und die BKSE konnten ihre wichtigen Anliegen einbringen und wurden im Prozess ernstgenommen.

Mit dem Kick-Off zum einvernehmlichen Kinderschutz wurde durch das KJA ein äusserst wichtiges Thema wieder aufgenommen. Die Konzeptarbeit dazu hat an sich schon auf die Einführung des KFSG hin begonnen. Leider wurde es damals noch zurückgestellt. Mit der Totalrevision SHG gäbe es eine neue Möglichkeit die rechtlichen Grundlagen zu schaffen. Aufgrund des hohen Zeitdrucks wurde jedoch erneut entschieden das Projekt zwar in Kooperation mit der BKSE weiterzuführen aber nicht per 2027 einzuführen.

Mit grosser Besorgnis wurde auf die Einführung des BLG gewartet. In der Vernehmlassung wurde nochmals versucht auf die grössten Probleme für die Sozialdienste hinzuweisen. Wie bereits zuvor im Prozess wurde jedoch nichts davon aufgenommen. Absolut unverständlich ist, dass der erwartete erheblich zusätzliche Aufwand für die Sozialdienste weiterhin nicht entschädigt wird.

Wie jedes Jahr fanden tripartite Treffen zwischen KJA, GL-KESB und BKSE statt. An den Treffen werden alle Parteien gegenseitig über laufende Projekte informiert. Darüber hinaus werden Anliegen offen diskutiert und relevante übergeordnete Praxisfragen geklärt. Seitens BKSE wollen wir künftig noch ein Treffen nur mit der GL-KESB, um konkretere Unstimmigkeiten in der Zusammenarbeit zwischen KESB und Sozialdienste oder auch gemeinsame Probleme wie z.B. den Fachkräftemangel zu besprechen.

Daniel Frei, Co-Präsident, Ressortleitung Kindes- und Erwachsenenschutz



C. Sozialhilfe (individuelle und institutionelle)

Das Ressort Sozialhilfe, welches sich seit 2022 aus den bisherigen Ressorts «individuelle» und «institutionelle» Sozialhilfe zusammensetzt, war vielfältig in die laufenden Themen auf kantonaler Ebene eingebunden. Die nachfolgenden Themen wurden in den Ressortsitzungen sowie im Rahmen der Vernetzungsarbeit oder in separaten Workshops und Arbeitsschritten engagiert bearbeitet:

- Lead und Mitwirkung in der Bearbeitung der BKSE-Positionspapiere
- FASR – Fachstelle Sozialrevisorat des Kantons – die Startphase beobachten, diskutieren und Verbesserungswünsche via Arbeitsgruppe einbringen
- NFFS – Mitwirkung im Ressort IT (siehe Bericht dort).
- SHG – punktueller Einbezug zu wenigen Themen via Kanton
- Vernehmlassungen im Bereich Sozialhilfe, Mitwirkung im Bereich Stichworte
- Erarbeitung und Publikation der neuen Homepage der BKSE
- Arbeitsintegration – stete Auseinandersetzung mit den Problemen in diesem Bereich
- Asyl und FABE – stete Auseinandersetzung mit den Schnittstellen zur Sozialhilfe
- Entwicklung Zahnbehandlungs-Kosten, Monitoring diesbezüglicher Vereinbarungen
- Wohnen – Diskussionen rund um die Erhöhungen des Referenzzinssatzes und der Folgen davon für die Sozialhilfe – Grundsatzdiskussion und Lösungssuche für ein Monitoring der Mietzins-Entwicklung und der Überschreitungsquoten in der Sozialhilfe
- Grundkompetenzen-Förderung und IIZ (Interinstitutionelle Zusammenarbeit)
- Vernetzungsarbeit in Bezug auf die IV, die ALV, den Behördenaustausch und die Berner Fachhochschule
- Fachliche Mitwirkung (Argumentation und Berechnungen) für die Vorstösse im Bereich des Grundbedarfs und Umsetzung der neuen kantonalen Regelungen.

Insgesamt ist das Ressort aufgrund der Wichtigkeit der Aufgabe stärker involviert in die Vorbereitung der Quartalstreffen mit dem AIS (Amt für Integration und Soziales), wo seit einiger Zeit unterschiedliche sozialpolitische und fachliche Auffassungen die ansonsten konstruktiven Quartalsgespräche prägen.

Der Bereich Sozialhilfe steht vor grossen Herausforderungen – sowohl organisatorisch wie auch inhaltlich stehen sozialpolitische Weichenstellungen an, wenn der Kanton die vorgesehenen Gesetzesrevisionen weiterverfolgt, was wir als nötig erachten. Es braucht neben den Regionen, welche den Vollzug prägen, die kantonale Zusammenarbeit, um Themen vertiefen zu können und koordinierend eng mit dem Kanton verwoben die Verbundaufgabe Sozialhilfe im Kanton Bern positiv zu prägen und erfolgreich umzusetzen.

Thomas Michel, Co-Präsident, Ressortleitung Sozialhilfe



D. Bildung und Forschung

Berner Fachhochschule (BFH)

Für die BKSE ist ein guter Austausch und eine gezielte Zusammenarbeit mit der BFH wichtig; das geschieht auf der Basis einer gemeinsam getroffenen Kooperationsvereinbarung. An zwei Treffen wurden aktuelle Informationen ausgetauscht und Kooperationsabsprachen getroffen.

Weiterbildungsanlässe

Am 15. November 2023 setzten sich Sozialarbeitende und Leitungspersonen unter dem Titel "**Gesundheit – Krankheit**" mit der Bedeutung der gesundheitlichen Situation für die Sozialarbeit auf Sozialdiensten" auseinander. Der Umgang mit Krankheit und Gesundheit gehört zum Alltag von Sozialarbeitenden. Nur zu oft ist es ein anspruchsvoller Umgang. Die Tagung regte dazu an, neue Perspektiven einzunehmen, im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen Ideen zu gewinnen und methodische Handlungsmöglichkeiten zu entdecken.

Gestützt auf Rückmeldungen aus der Praxis gestalte die BKSE erneut **drei Webinaren für Führungskräfte**. Die Webinare vermittelten kurz und knackig in 75 Minuten einen kurzen fachlichen Impuls und regten einen gegenseitigen bereichernden Austausch an. Inhaltlich rückten sie folgende Themen in den Vordergrund:

- Fluktuation auf Sozialdiensten. Wie können wir die Arbeit auf den Sozialdiensten attraktiv gestalten und Fluktuation vermeiden?
- Rekrutierung von Führungskräften. Wie gelingt die Rekrutierung von Mitarbeitenden für Führungspositionen? Welche Beiträge unterstützen die Nachwuchsförderung für Kaderstellen?
- Arbeitsbelastung von Mitarbeitenden. Im Zentrum stand die Arbeitsbelastung von Kader-Mitarbeitenden, die neben der Führungsaufgabe noch Fälle bearbeiten: Wie lässt sich die Doppelbelastung Fallarbeit und Kaderaufgaben unter einen Hut bringen?

Projekt

Die Sozialdienste rekrutieren regelmässig Führungspersonen und fördern gleichzeitig auch intern die Nachwuchsförderung von Führungskräften. Gute Führungskräfte sind Schlüsselfaktoren für die Stabilität von Sozialdiensten. Deshalb entwickelten die BKSE gemeinsam mit der BFH das Innovationsprojekt "Start!". In diesem Projekt geht es um das Sammeln von ersten Führungserfahrungen in Sozialdienst übergreifenden, konkreten Projekten. Mit der Absicht eine Finanzierung dafür zu sichern, wurde das Projekt Start! bei Innosuisse eingebracht. Leider wurde das Projekt nicht in deren nationales Förderprogramm aufgenommen. Nun wird das Projekt redimensioniert und überarbeitet, um die Finanzierbarkeit dennoch ermöglichen zu können.

Thomas Egger, Ressortleitung Weiterbildungen



E. IT, Informatik

Wie in den Jahren davor wurde wiederum intensiv am Programm NFFS gearbeitet. Die Vertretungen der BKSE und der Sozialdienste arbeiteten 2023. total rund 1'600 Stunden im Programm¹ mit. Im Vergleich zu den rund 860 Stunden im Jahr 2022 bedeutet dies praktisch eine Verdoppelung der eingesetzten Stunden. Der bisherige finanzielle Aufwand des Programmes mit seinen einzelnen Projekten beträgt 2.71 Millionen Schweizerfranken. Ende 2023 liegt das Programm somit sowohl finanziell als auch zeitlich innerhalb der Planung.

Ende 2022 konnte das Projekt „Prozesse & Anforderungen“, in welchem die Grundlagen zur Ausschreibung erarbeitet wurden, abgeschlossen werden. Darauf erfolgte anfangs 2023 die Ausschreibung. Das Ausschreibungsdokument umfasste 157 Muss-Anforderungen und mehr als 400 Seiten. Auf die Ausschreibung gingen drei Offerten ein, wovon eine bereits zu Beginn aus dem Rennen fiel, weil sie nicht alle Bedingungen erfüllte. Es fehlte der Nachweis, dass die Firma bereits eine Softwarelösung im Sozialbereich realisiert hat. Die Firmen Emineo (Citysoftnet) und Diartis reichten keine Offerte ein.

Zur Bewertung der Offerten wurde eine Gruppe, in der auch die BKSE und die Sozialdienste breit vertreten waren, zusammengestellt. Die Anbieter mussten zum einen sieben Anforderungen schriftlich dokumentieren, zum anderen sieben Anforderungen an einer Präsentation vorführen.

Im ersten Teil der Offertbewertung wurden die sieben schriftlich eingereichten Anforderungen von der Bewertungsgruppe bewertet. Schon vorgängig wurde das Bewertungsprozedere festgelegt und bei der Ausschreibung gegenüber den interessierten Anbietern offengelegt. Bereits in dieser ersten Bewertungsrunde zeigte sich eine klare Tendenz zum Angebot der Firma Glaux.

In der zweiten Runde wurden sieben Anforderungen präsentiert. Auch in diesem Teil überzeugte die Firma Glaux mit ihrer Präsentation. Dies obwohl der zweite Anbieter gar nicht mehr teilnahm. Der Vorsprung der Firma Glaux aus der ersten Runde war zu gross.

Im Herbst bewilligte der Grosse Rat des Kantons Bern die Anschaffung der Neuen FallFührung Sozialdienste NFFS.

Von Frühling bis Ende Jahr wurden im Projekt „Konzept NFFS“ diverse Themen wie Kontenplan, Zusammenarbeit KESB – KES, Sozialdienste etc. in Workshops weiter vertieft. Auch an diesen Workshops haben wiederum viele Sozialdienstvertretende eine aktive Rolle übernommen und ihre Erfahrungen und Anforderungen eingebracht. An dieser Stelle allen, die bisher mitgearbeitet haben oder sich neu zur Verfügung stellen, ein dickes Dankeschön für die Bereitschaft, sich zu engagieren.

¹ Programm meint in diesem Zusammenhang nicht das EDV-Programm, sondern das Programm zur Erarbeitung von NFFS. Organisatorisch ist das Programm in einzelne Projekte unterteilt.



Als Ressortleiter IT des BKSE-Vorstandes arbeite ich zudem im Projekt „Qualitätssicherung“ mit. In diesem Projekt werden regelmässig die Risiken des Programmes NFFS definiert, bewertet und gegebenenfalls geeignete Massnahmen zur Risikoverminderung diskutiert.

Ganz grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen Kanton (GSI und KJA) und BKSE/Sozialdienste im „Programm NFFS“ sehr gut funktioniert.

Die neue „Homepage BKSE“ erhielt an der letzten Mitgliederversammlung im Juni 2023 das „go live“.

Das Handbuch Sozialhilfe der BKSE wurde im Frühjahr 2023 mit einem enormen Zeitaufwand der Geschäftsführerin auf das SKOS-Richtlinien-Portal migriert. Ab März 2023 steht das Handbuch via die SKOS-Homepage zur Verfügung. 40 Sozialdienste nutzen zudem den internen Bereich des Handbuchs. Deren Migration konnte im Herbst 2023 abgeschlossen werden. Die Homepage des Handbuchs beim SKOS-Richtlinienportal wird laufend optimiert. Im Juli 2023 kam es zur technisch unumgänglichen Abschaltung des alten BKSE-Handbuchs.

Sandro Stettler, Ressortleitung Informatik bis Ende Februar 2024

F. Handbuch Sozialhilfe

Im Frühjahr 2023 wurde das Handbuch Sozialhilfe der BKSE in die SKOS-Richtlinien integriert und ist seit Juli 2023 nur noch auf der SKOS-Homepage zu finden. Der Wechsel wurde nötig, da die Homepage der BKSE veraltet war und umfassende und kostspielige Updates angefallen wären. Im Verlaufe des Herbst 2023 haben einzelne Mitglieder ihre internen Handbuchergänzungen integriert und überarbeitet.

Im Sozialhilfe-Praxishandbuch der BKSE werden in sogenannten «Stichwörtern» gut verständlich und praxisnah alle wichtigen Vollzugsregelungen der Sozialhilfe im Kanton Bern erläutert. Diese werden gemeinsam mit dem Kanton laufend aktualisiert und allen Mitgliedern nach Genehmigung durch den Vorstand zur Verfügung gestellt. 2023 wurden wegen übergeordneten Regeländerungen die folgenden 40 von insgesamt 120 BKSE-Stichworten überarbeitet, einige davon mehrmals:

- AHV-Leistungen
- AHV-Vorbezug
- Arbeitslosenversicherung - Einstelltage
- Asylsozialhilfe und Nothilfe im Asylbereich
- Ausländische Staatsangehörige
- Beruflicher (Wieder-)Einstieg nach Geburt
- BVG allgemein
- BVG Freizügigkeit
- Einkommensfreibetrag EFB
- Einstellung / Nichteintreten
- Energie/Wasser



- Entschädigung für Haushaltsführung
- Flüchtlinge
- Gerichtskosten
- Grundbedarf GBL
- Hausrat- und Haftpflichtversicherung
- IV-Leistungen
- Junge Erwachsene
- Justizvollzug und Arbeitsverzug
- Kinderschutzmassnahmen
- Konkubinat
- Krankenversicherung nach KVG
- Kürzungen
- Landesverweisung ("Ausschaffung") wegen Sozialhilfe-Delikten
- Medizinische Notfallkosten für Personen ohne Wohnsitz in der Schweiz
- Mutter- und Vaterschaftsentschädigung
- Nebenkosten in stationären Kinder- und Jugendeinrichtungen und Familienpflege
- Nicht gedeckte Krankheits- und Gesundheitskosten
- Ortsabwesenheit und Ferien
- Personen in besonderen Wohnformen
- Rückerstattungspflicht
- Stationäre Aufenthalte
- Subsidiarität
- Übertragungsmodalitäten
- Unentgeltliche Rechtspflege
- Unrechtmässiger Sozialhilfebezug /Betrug
- Vermögen
- Vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer
- Weisung, Mahnung, Verfügung
- Wohn- und Lebensgemeinschaften

Melanie Wyss, Geschäftsleiterin



G. Vernehmlassungen, Konsultations- und Mitwirkungsverfahren

Die BKSE wurde im Jahr 2023 insgesamt 10-mal um eine Stellungnahme in Vernehmlassungs-, Konsultations- und Mitwirkungsverfahren sowie zu sonstigen Weisungen des Kantons gebeten:

Titel	Empfänger	Eingabe
Mitberichts- und Konsultationsverfahren: Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe (SHV) / Teilrevision / 2023 (Anpassung GBL VA7+)	GSI	29.03.2023
BSIG-Weisung betr. Abrechnung Lastenausgleich Soziales für das Jahr 2023	GSI/AIS	05.04.2023
Gesetz zur Förderung von Gemeindezusammenschlüssen	DIJ	12.05.2023
Konsultationsverfahren: Änderungen der Verordnung über die Aufsicht über stationäre Einrichtungen und ambulante Leistungen für Kinder (ALKV; BSG 213.319.2)	DIJ	17.05.2023
Konsultation BLV	GSI	24.05.2023
Vernehmlassung BSIG Nr. 1-122.21-2.1, Meldepflicht Sozialdienste	ABEV	26.05.2023
Konsultation zur FKJV	GSI	02.06.2023
Vernehmlassung Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (EG ELG)	DIJ	13.06.2023
Totalrevision des Datenschutzgesetzes (KDSG).	DIJ	14.09.2023
Einleitung Konsultationsverfahren: Sozialhilfeverordnung (SHV) und Direktionsverordnung über die Sozialhilfe im Asylbereich (SADV)	GSI	10.11.2023

H. Verein

Mitgliederbestand per Januar 2024:

Insgesamt besteht die BKSE aus 134 Mitgliedern (Vorjahr: 134).

- 108 (Vorjahr 108) Aktivmitglieder und 26 (Vorjahr 26) Passivmitglieder.
- Es sind alle 66 Sozialdienste des Kantons Bern Mitglied bei der BKSE (Vorjahr: 66)
- 4 soziale Institutionen (Vorjahr: 4), die wirtschaftliche Hilfe nach SHG ausrichten,
- 26 Einzelpersonen (Vorjahr: 26) als Passivmitglieder
- 26 Gemeinden bzw. Sozialbehörden (Vorjahr: 26),
- 7 Burgergemeinden/Zünfte (Vorjahr: 7) sowie
- 5 weitere soziale Institutionen (Vorjahr: 5)

Die Information der Mitglieder erfolgt hauptsächlich über elektronische Newsletter in beiden Amtssprachen sowie die neue Homepage www.bernerkonferenz.ch. Auf Facebook und Instagram werden aktuelle Medienberichte zur Sozialhilfe und zum Kindes- und Erwachsenenschutz gepostet.

Am 18. August 1993 wurde die Vorgängerorganisation (BKFV) der BKSE gegründet. Zur Feier des 30-jährigen Bestehens lud die BKSE am 18. August 2023 alle Sozialdienstleitungen sowie alle aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitglieder und Partnerorganisationen (AvenirSocial, VBG, GSI, AIS, DIJ, KJA, KESB, BFH, IV, IIZ, ASV, SKOS) zu einem gemeinsamen und durchaus feierlichen und informativen Frühstück/Brunch im Berner Generationenhaus ein. Urs Bohren, Gründungsmitglied der BKFV gewährte uns mit erheiternden Müsterchen einen Einblick in die Anfänge des Verbandes. Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, Dr. Jürg Wichtermann (Geschäftsführer VBG), Sabina Stör (Vorsteherin Kantonales Jugendamt), Adrian Brand (Vorsitzender GL KESB), Prof. Dr. Anna Maria Riedi (Direktorin, BFH Departement Soziale Arbeit), Ursula Niederhauser (Leiterin Fachstelle IIZ) und Corinne Hutmacher-Perret (Stv. Geschäftsführerin SKOS) überbrachten der BKSE wohlwollende Grussworte. Am Anlass wurden zum ersten Mal die fünf im Jahre 2023 erarbeiteten Positionspapiere der BKSE vorgestellt.

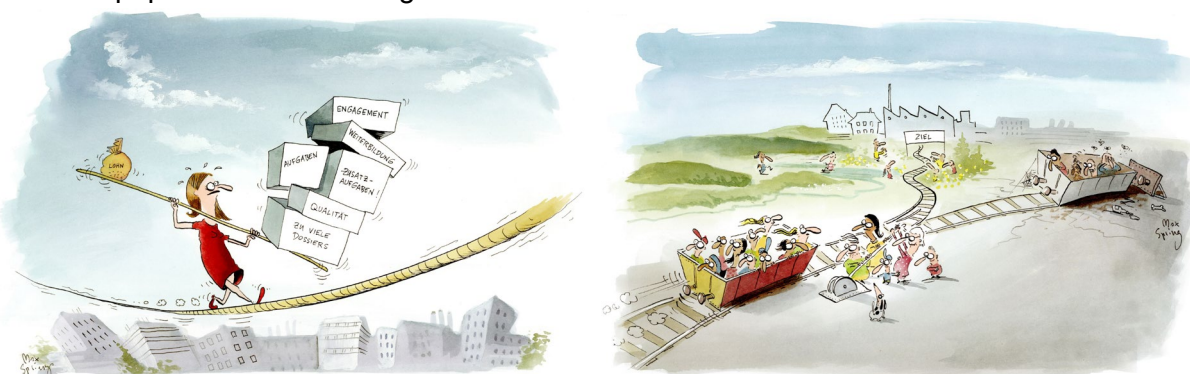


Bild-Sponsor: www.avenirsocial.ch | © Max Spring, 2023



I. Vorstand und Geschäftsstelle

Das Co-Präsidium führte durch 9 Vorstandssitzungen, eine Mitgliederversammlung und eine ganztägige Retraite. Schwerpunkte der Retraite bildeten die Organisation der BKSE bezüglich der bevorstehenden SHG-Totalrevision, die Organisation rund um NFFS, allgemeine Ressortarbeiten sowie die Erstellung der Roadmap 2024 - 2026.

An zahlreichen Arbeits- und Austauschitzungen mit kantonalen Stellen und Partnerorganisationen wurden anstehende Fragen erörtert und Lösungen mitentwickelt. Mehr als andere Jahre waren auch Koordinationsfragen für den Kanton zu stemmen, um als Stimme der Praxis Gehör in den grossen Projekten des Kantons zu finden (KFSG, NFFS, Pflegekinderaufsicht, SHG-Revision...). Dass die BKSE viele ihrer Informationen auch ins Französische übersetzt, versteht sich von selbst – dies ist aber auch mit einem grossen finanziellen und zeitlichen Engagement verbunden.

Der Homeoffice-Betrieb der Geschäftsstelle hat sich auch im herausfordernden Jahr 2023 besonders bewährt. Der Betrieb konnte jederzeit aufrechterhalten werden und mit der neuen Homepage konnte ein Meilenstein erreicht werden. Mehrere Vorstandssitzungen wurden im 2023 digital, via Microsoft-Teams, durchgeführt. Auch 2023 gab es zahlreiche Herausforderungen für unsere einzige Angestellte, unsere geschätzte Geschäftsleiterin Melanie Wyss – so zum Beispiel die Überführung des Handbuches auf die SKOS-Homepage sowie die Erstellung der neuen BKSE-Homepage. Dazu kam der weiterhin hohe Koordinations- und Organisationsaufwand. Wir danken ihr für das vorbildliche Engagement und die stets hervorragenden Leistungen. Dank dem guten Funktionieren der Geschäftsstelle und dem Vertrauen der Sozialdienste in das gemeinsame Engagement zwischen den Regionen, den Ressorts, dem Vorstand und dem Co-Präsidium sind wir als BKSE erfolgreich und ausgezeichnet vernetzt durch diese schwierige Phase gekommen.

Daniel Frei und Thomas Michel, Co-Präsidium BKSE



J. Vorstandsmitglieder

Aerni Béatrice, Dienstleiterin Sozialdienst Kinder und Jugendliche Thun
Bianchet Bruno, Abteilungsleiter Erwachsenen- und Kinderschutz Biel
Bieri Markus, Leiter Sozialabteilung Frutigen
Bock Daniel, Leiter Abteilung Soziales Ostermundigen
Breton Guillaume, Responsable de service social Commune de Tramelan
Dali Gabriela, Abteilungsleiterin Soziales und Gesellschaft Lyss
Egler Thomas, Vorsteher Sozialamt Stadt Langenthal
Frei Daniel, Co-Präsident BKSE, Leiter Regionale Sozialdienste Niederbipp
Hänzi Claudia, Leiterin Sozialamt Stadt Bern
Hiltbrand Melanie, Abteilungsleiterin Sozialdienst Oberes Emmental
Imhof Nadine, Leiterin Regionaler Sozialdienst Untere Emme
Läderach Daniel, Leiter Abteilung Soziales Köniz
Michel Thomas, Co-Präsident BKSE, Leiter Abteilung Soziales Biel
Meier Ester, Leiterin Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz Bern
Rätz Roland, Leiter Sozialdienst Region Konolfingen
Ramarokoto Taratra, Leiter Sozialdienst La Neuveville
Stettler Sandro, Abteilungsleiter Soziale Dienste Wohlen
Wunderlich Daniela, Bereichsleitung Sozialberatung, Regionaler Sozialdienst Oberhofen

Beisitz mit beratender Stimme:

Steger Simon, Dozent und Projektleiter, Fachbereich Soziale Arbeit, Berner Fachhochschule

Austritte im 2023:

Hofer Urs, Leiter Abteilung Soziales Ittigen

Ulrich Kilian, Co-Leiter Sozialdienst Oesch Emme

Beratende Stimme und Protokollführung:

Wyss Melanie, Geschäftsleitung BKSE

Bern, Januar 2024 / Der Vorstand



Anhang I Organisation Vorstand BKSE (Stand Januar 2024)

Ressort bzw. Funktion	Mitglieder	Inhalte
Co-Präsidium	Daniel Frei Thomas Michel	Öffentlichkeitsarbeit, Koordination, Planung, Strategie, Personal, Zusammenarbeit mit Kanton
Sozialhilfe (individuelle und institutionelle)	Thomas Michel <i>Stv. ad hoc</i> Nadine Imhof, Vertreterin Emmental; Daniel Läderach, Vertreter Bern (bis Ende 2023); Claudia Hänzi, Stadt Bern; Daniela Wunderlich, Vertreterin Oberland; Daniel Bock, Vertreter Bern (ab 2024); Gabriela Dali, Vertreterin Seeland; Markus Bieri, Vertreter Oberland; Taratra Ramarokoto, Vertreter Berner Jura	Inkl. Asylwesen
Kindes- und Erwachsenenschutz	Daniel Frei , Vertreter Oberaargau <i>Bruno Bianchet Stv.</i> , Ester Meier; Béa Aerni; Sandro Stettler (bis Februar 2024); Roland Rätz, Vertreter Bern Mittelland Süd (bis Februar 2024); Guillaume Breton, Vertreter Berner Jura	Inkl. Alimente
Bildung und Forschung	Thomas Egger <i>Stv. ad hoc</i> Simon Steger (BFH); Markus Bieri; Melanie Hiltbrand, Vertreterin Emmental; Daniel Bock	inkl. Vorlagen
IT, NFFS und Digitalisierung	Sandro Stettler (bis <i>Stv. ad hoc</i> Daniel Läderach; Markus Bieri; Daniel Frei; Claudia Hänzi, Externe: Daniel von Känel (Münsingen)	IT/Fallführungssysteme etc.
Handbuch Sozialhilfe	Melanie Wyss <i>Nathalie Mewes, Rechtsdienst Sozialamt Bern</i> Rudolf Hari, Vertreter Oberland; Ariane Fleury, Vertreterin Berner Jura; David Gilbert, Vertreter Seeland; Tanja Matok-Schütz, Vertreterin Emmental; Claudia Grebenarov, Vertreterin AIS; Martina Zehnder, Vertreterin Oberaargau; Ursula Schnyder, Vertreterin Bern Mittelland Süd; Rahel Hostettler, Vertreterin Bern; Simon Vögeli, Fachverstärkung und Schnittstelle zur SKOS	Laufende Überarbeitung der Stichwörter
Ansprechperson für Finanzfragen BKSE	Co-Präsidium Thomas Michel	Präsentation der Finanztraktanden an MV

Fett = Leitung

Kursiv = Stellvertretung / Assistenz



Anhang II Roadmap 2024 bis 2026 (Stand 27.03.2024)

Ressort	Lead (L)	Q - mit wem	2024	2025	2026	Bemerkungen	Status-Ampel
							sistiert
							Lanciert, auf Kurs
							Klärung nötig
							abgeschlossen
KES = Kindes- und Erwachsenenschutz							
Position zur Umsetzung der KOKES-Empfehlungen im Kanton Bern	L	SH	X	x	x	Interne Position erarbeiten	Positionspapier steht, die Diskussionen laufen weiter
Aufsichtswechsel PKA	L	SH	X	X	x	Mitarbeit in Projektgruppe	vollzogen
Umsetzung BLG beobachten und Einfluss nehmen	L	SH	X	X	X	Interne Position erarbeiten	wird juristisch geprüft
Tripartite Treffen durchführen	L		X	X	X		
Umsetzung KFSG	L	SH	X	x		Mitarbeit in Projektgruppe	
Überprüfung der Zusammenarbeit mit KESB und KJA: Rollen schärfen und Positionen erarbeiten und halten. Austauschgefäss mit KESB organisieren.			X	X	X	Laufend in/an tripartiten Gesprächen	
SH = Sozialhilfe (Ressorts ab 2023 zusammengelegt: individuelle und institutionelle SH)							
SHG-Totalrevision: Fragen/Themen nach Bedarf und gem. strategischer Planung bearbeiten.	L	KES	X	X		Inhaltliche Stellungnahmen und die Vertretung der BKSE-Positionen	Vernehmlassung ist auf Sommer 2024 angekündigt
Runde Tische (ggf. digital) zu BKSE-Positionen - die Positionen werden zu den folgenden fett gedruckten Themen erarbeitet.	L	WB&F	X	X		Fachkreise Regionen und Kantonspolitiker*innen	wurde kantonal wie auch teilweise regional gemacht
Fallpauschalen überprüfen (was können/sollen/dürfen diese beinhalten)? Verbindung von Fallpauschale und Fallressourcen muss geklärt werden. Was ist mit der Fallpauschale abgedeckt?	L	bestehende AG (Zeit-erfassung)	X			Kanton und vbg gut einbinden, falls eine Evaluation gemacht wird	Klärung wird intensiv gesucht (via VBG und Kanton; auch via SHG)



Soziale Integration und Beschäftigung (niederschwellige Tagesstruktur, Gesundheit) - was ist uns Sozialdiensten in diesen zentralen Bereichen wichtig und wo sehen wir Handlungsbedarf auf gesetzlicher, strategischer und auf operativer Ebene?	L	ggf. Regionen einbinden	X	X	X	auch Kontakt zu VBG und IIZ pflegen	Position wurde im Rahmen des IIZ, der SKOS und der Städteinitiative vorgestellt
Prävention und Bildung (Vor während und nachgelagert zur WSH sollen Angebote zur Verfügung stehen, welche die Kompetenzen der Betroffenen fördern und sie befähigen, ihr Leben ohne Sozialhilfe zu bewältigen. Was ist uns Sozialdiensten in diesen zentralen Bereichen wichtig und wo sehen wir Handlungsbedarf auf gesetzlicher, strategischer und auf operativer Ebene?	L	ggf. Regionen einbinden	X	X	X	Vernetzung mit Partnern in den wesentlichen Bereichen (Budget, Schulden, Gesundheit, Integration, Sprache, Grundkompetenzen und Qualifizierung... sowie der Finanzierung derselben wie Stipendien usw.).	Position wurde im Rahmen des IIZ, der SKOS und der Städteinitiative vorgestellt
Selbstbehalt Lastenausgleich Position BKSE aktualisieren und vertreten	L	VBG	X	X	X		Nächster Schritt: Klärung mit VBG und SHG-Vernehmlassung
Fachkräftemangel (via Ressort BuF) Wie können wir dieser Thematik proaktiv begegnen und Lösungsansätze finden und aufbauen? Das Thema bezieht sich auch auf (Frauen-Kader).	L	WB&F	X			ggf. auch VGK einbinden (Gemeindekader)	Via Ressort BuF an einem Webinar
Sozialrevisorat (Projekt Kanton): Die Umsetzung des Kantons kritisch beobachten und im Austausch mit dem Kanton eine sinnvolle Form der Evaluation anstossen und begleiten.	L		X	X	X	ggf. auch VBG einbinden Klärung nötig auch betr. Mindestanforderungen und in Bezug auf den Benchmark (DWH) Kennzahlen überarbeiten inkl. Kontextvariablen	BKSE will als Verbundpartner mitwirken können
Mitwirkung kantonale Sozialbehörden-Tagung Wurde vom Kanton umbenannt in		GSI/AIS...	X		X	2023: ggf. zu SHG (Wunsch BKSE wegen zeitlicher Nähe zur SHG-Vernehmlassung) Themen: Asyl, NFFS; FASR; Arbeitsintegration	Kanton hat Mitwirkung abgelehnt.



"Sozialhilfe-Forum"							
Arbeitsintegration im Kanton Bern (BIAS-Optimierung AI BE oder OPTA)	L		X	X	X	2023: Neuausrichtung nach Stopp AI BE durch Kanton. Kanton hat neuen Prototyp und das geplante Vorgehen vorgestellt. BKSE ist dagegen und stellt einen eigenen Prototyp zum Diskurs.	Klärung BKSE-Vorgehen via VBG und MV 2024, Entwicklung Prototyp BKSE
Ausländerintegration in Asyl - Schnittstelle zur SH nach Syrien und Ukraine sowie den ersten NABE-Jahren ist hier eine Evaluation nötig. Am Thema dran bleiben.	L		X	X	X	ggf. Integrations-Fachstellen und regionale Partner Asyl	Zwischenstand wird am kant. Sozialhilfe-Forum erwartet
IIZ (Zusammenarbeit mit ALV und IV...)	L	Diverse	X	X	X	stetiger Austausch- und Optimierungsprozess BKSE wurde 2023 via Verordnung ins IIZ-Steuerungsgremium eingebunden. Themenschwerpunkte: Integration nach psychischen Problemen und Grundkompetenzen-Förderung	Mitwirkung läuft via Urs Hofer und Patrick Probst
NFFS - Thema fachlich begleiten	Mitwirkung	IT, KES...	X	X	X	nächste Programmphasen begleiten und mitwirken	Mitwirkung läuft
BuF = Bildung und Forschung							
Jährliche Weiterbildungsveranstaltung			X	X	X	Fachliche Antworten auf möglichst aktuelle Themen, welche die Praxis beschäftigt.	2023-Tagung sehr erfolgreich, 2024-Tagung ist fixiert und in Planung
IKAS-Tagung			X				BKSE hat sich an der Tagung beteiligt
Kooperationsveranstaltungen mit IV, etc.			(X)	(X)	(X)		Für 2025 in Klärung
Kaderforum inkl. Kaderforum für Frauen und mittleres Kader			(X)	(X)	(X)		Foren und Webinare finden laufend statt
Wissens und Informationsvermittlung für die Politik: Bedarfsermittlung / Start Wissens- und Informationsvermittlung		SH, KES	X				zwei Veranstaltungen rund um die Positionspapiere haben stattgefunden
"Start" - Kader-Förder-Programm der BKSE in Kooperation mit BFH entwickeln und anbieten (vorher: Finanzierung klären)			X	X	X		Klärung läuft via BFH
Nahtstelle zur Forstung: "Kick off- Veranstaltung" BKSE - BFH-Forschung (Weiterentwicklung Innovationsplattform)							Regelmässiger Austausch mit BFH findet statt



IT						
NFFS: Prozesse und Anforderungen		SH/KES	X			abgeschlossen
NFFS: Geschäftsmodell		SH/KES	X			abgeschlossen
NFFS, Ausschreibung: Abholen der Mitglieder für die einzelnen Gefässe im NFFS			X			Zuschlag via Kanton an Glaux Group AG
NFFS: Mitwirkung in der Steuergruppe und in den Stakeholder-Meetings		SH/KES	X			läuft via Daniel Läderach und Thomas Michel
NFFS: Mitwirkung in den Entwicklungs-Streams via Kanton und Glaux-Group		SH/KES	X			läuft via rund 50 Vertretungen aus Sozialdiensten
NFFS: Suche von Pilotgemeinden und mitwirkenden Sozialdienst-Vertretungen		SH/KES	X			10 Pilotgemeinden definiert Mitwirkende rekrutiert
Homepage			X			2023 eingeführt
Handbuch Sozialhilfe bei der SKOS		SH	X			2023 eingeführt, weitere Optimierungen in Klärung